

Was macht man an einem sonnigen Herbstwochenende? Die Natur genießen...

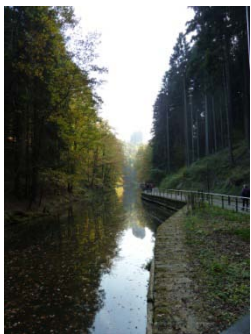


Das konnten wir auch an unserem Familien-Wanderwochenende

Am 22.10.2011 brach unser kleiner Konvoi auf. Das Ziel: die Sächsische Schweiz.



Für den Sonnabend hatten wir uns zunächst die Bastei vorgenommen. Die Wanderung zur Bastei ist eigentlich keine richtige Wanderung, sondern eher ein Ausflug zu einer besonderen Sehenswürdigkeit



der Sächsischen Schweiz. Nachdem wir mit der Fähre die Elbe überquerten, stiegen wir zu Bastei auf. Vor uns lagen knapp 200 Meter Höhenunterschied bis zum Gipfel. Beim Aufstieg genießen wir die herrliche Aussicht auf die im Tal fließende Elbe und die Landschaft der Sächsischen Schweiz. Nach einer Rast auf der Basteiterasse führte uns der Weg jetzt steil bergab durch die wild zerklüftete „Schwedenlöcher“, durch den Amselgrund, vorbei am Amselsee zurück nach Rathen.

Da nun eigentlich die richtige Zeit für Kaffee und Kuchen war, machten wir uns nun auf der Suche nach einem Cafe. Gar nicht so einfach genügend Platz für 19 Personen zu finden. Schließlich fand sich in Bad Schandau ein Cafe. Auf den Weg durch Bad Schandau nahmen wir fassungslos die an den Häusern angebrachten Hochwassermarken von 2002 zur Kenntnis. Es ist aber auch beeindruckend, wie die Spuren dieses Hochwasser in dieser Stadt beseitigt worden.

Nun war es Zeit, unsere Unterkunft, die Jugendherberge in Ostrau, aufzusuchen. Nach dem Abendessen planten wir die Wanderung für den nächsten Tag. Geeignet wurde sich schließlich auf eine Wanderung von Ostrau über den Schrammsteine-Gratweg nach Schmilka.





Nach dem zeitigen Frühstück machten wir uns in eisiger Morgenluft auf den Weg. Zu Beginn führte uns der Weg durch den Lattengrund. Dieser wildromantische Wanderpfad ist von unzähligen kleineren und größeren Gesteinskörpern gesäumt, das Klima ist kühl und feucht. Hier trifft man

wir zum



auf viele Farne, Moose und Strauchgewächse. Hin und wieder durchqueren wir in dieser teils engen Felsenschlucht einige Holzstufen. Schließlich gelangten Großen Schrammtor - einer der vielen "Eingänge" in die Schrammsteine. Über den Promenadenweg gelangten wir

zum geplanten Aufstiegspunkt, den Jägersteig. Steil geht es über Metall-Leitern mit Handlauf zu einem Labyrinth bizarr geformter Sandsteinkuppen hinauf. Der Aufstieg endet an einer fast senkrecht stehenden Stahlleiter. Diese erklommen schreiten wir der Schrammsteinaussicht entgegen. Auf 438 Metern ist der Ausblick hier oben atemberaubend. Nach einer ausgiebigen Rast wandern wir über den Gratweg weiter zur „Breite Kluft



Aussicht". Immer wieder konnten wir die Fernsicht genießen, doch mussten auch noch so manchen Aufstieg, unzählige Stufen und abenteuerliche Wege bewältigen. Schließlich



erreichten wir den geplanten Abstieg. Die „Heiligen Stiege". Die Metall-Leiter lässt nur im Ansatz darauf schließen, was uns gleich erwarten wird. Wir steigen die wenigen Stufen im Schatten einiger Birken, die auf diesem sandigen Boden emporgewachsen sind, hinab und erreichen ein kleines Plateau. Hier verharren wir nochmals einen kleinen Moment, genießen die stille

Natur und visieren die nächste Leiter der Heiligen Stiege an. Über wirklich sehr viele Treppen steigen wir nun Richtung Schmilka ab. Dabei konnten wir nochmals die Schönheit der Sächsischen Schweiz mit ihren Felswänden genießen. Unsere Wanderung endet schließlich in Schmilka.

Damit ist eine interessante Wanderung zu Ende gegangen, die gleich einige besonders interessante Stellen mit tollen Aussichten bot.



Dank des sehr schönen Herbstwetters erlebten wir ein angenehmes gemeinsames Wochenende, welches hoffentlich eine Wiederholung auch in einem anderen Wandergebiet finden wird.